

Psychische Gesundheit im Alter

Die Perspektive Betroffener und Angehöriger

thomas ihde-scholl

stiftungsratspräsident pro mente sana

chefarzt psychiatrie spitäler fmi ag (berner oberland)

Dezember 2017



4 kurze Vignetten:

«Schon wieder bin ich wach...»



4 kurze Vignetten:

«Schon wieder liegt er wach...»



4 kurze Vignetten:

«Ich muss jetzt heim...»



4 kurze Vignetten:

«Mutter, du bist bei uns...»

Die Sicht der WHO



7% Depressive Erkrankungen

5% Demenz

4 % Angsterkrankungen

1% Suchterkrankungen

25% aller erfolgten Suizide betreffen Menschen über 60 Jahre

WHO, Psychische Gesundheit im Alter, 2017

Starke Wechselwirkung zwischen

- körperlicher und psychischer Gesundheit
- sozialer und psychischer Gesundheit

Angehörig sein als absoluter Hauptrisikofaktor für
psychische Erkrankung

WHO, Psychische Gesundheit im Alter, 2017

Sicht Betroffener

- Einsamkeit
- Scham
- Würdeverlust
- Kontrollverlust
- Schmerz
- Körperliche Leiden
- Schlaf
- Ängste
- Finanzielle Sorgen

Was es braucht?

- Eine gestärkte Kompetenz für psychische Gesundheit im Alter
 - Spitex
 - Hausärztinnen
 - Psychiatrisches Versorgungsnetz
 - Pro Senectute
 - Begegnungszentren
 - KESB/Sozialdienste

Was es braucht?

- Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige
- Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige
- Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige
- Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige

Was es braucht?

□ Prävention

- Antistigma-Massnahmen hoch drei
- Resilienz-/Wissens-/Gesundheitsförderung für psychische Gesundheit im Alter
- Gini-Index